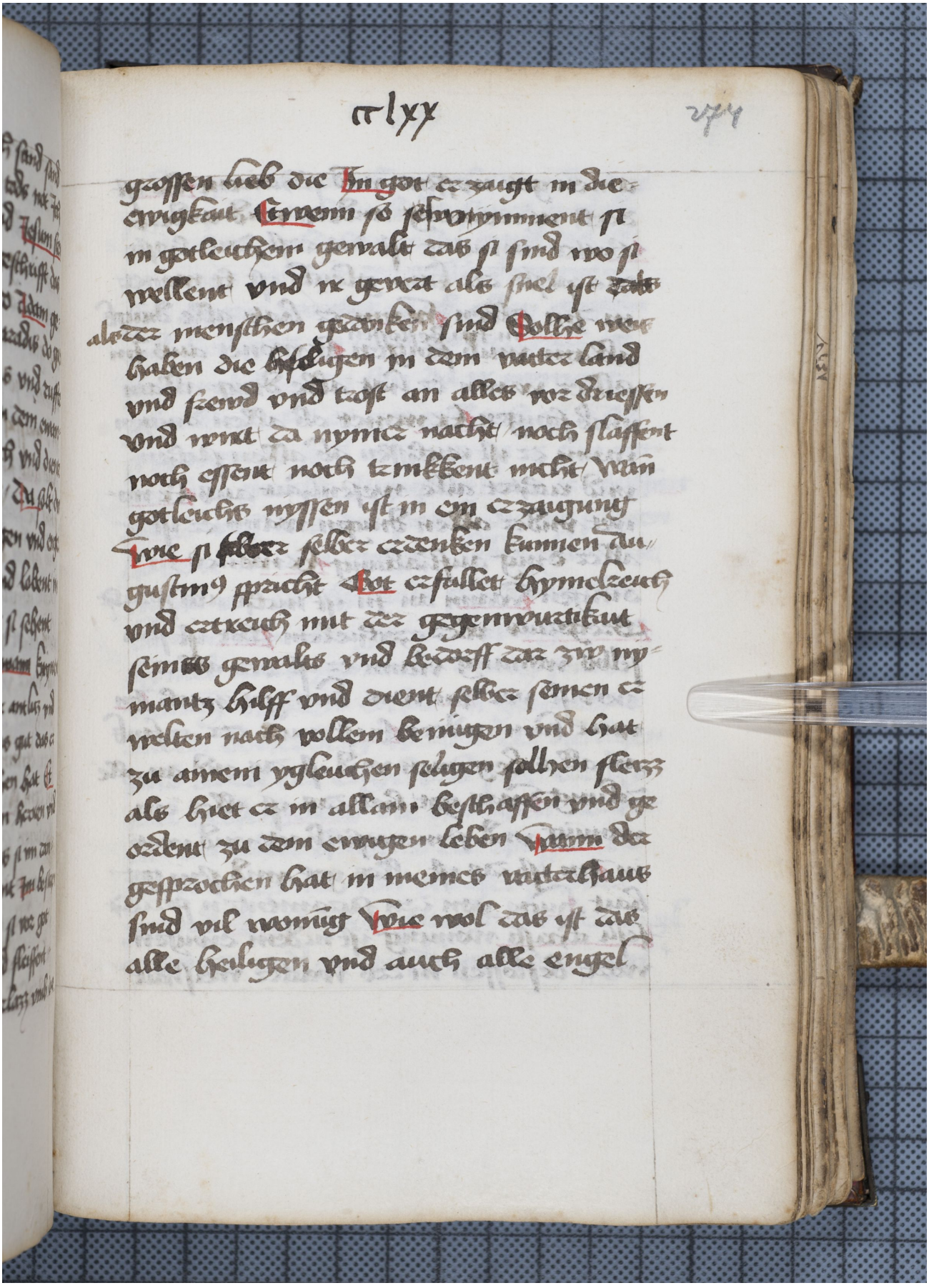
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)



grossen lieb die In got erzaigt in die
ewigkait Etwenn so sehwnymment si
in gotleichem gewalt das si sind wo si
wellent vnd ir gevert als snel ist als
als der menschen gedanken sind Solhe wer
haben die heiligen in dem vatter land
vnd frewd vnd trost an alles vor driessen
vnd wirt da nymer nacht noch slaffent
noch essent noch trinkkent nicht Wan
gotleichs nyssen ist in ein erzaigung
Wie si selber selber erdenken kunnen Au
gustinus spricht Got erfullet hymelreich
vnd ertreich mit der gegenwurtikait
seines gewalts vnd bedorff dar zu ny
mantz hilff vnd dient selber seinen er
welten nach vollem benugen vnd hat
zu ainem ygleichen seligen sollhen fleizz
als hiet er in allain beschaffen vnd ge
ordent zu dem ewigen leben Wann der
gesprochen hat in meines vatterhaus
sind vil wonung Wie wol das ist das
alle heiligen vnd auch alle engel